



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Eingegangene Spenden.

Wofür die Schwarzen das Taschentuch gebrauchen

Das Taschentuch ist ein vielgesuchtes, vielbegehrtes Mobiliar bei unsern Schwarzen und findet in den verschiedenen Größen und in den buntesten Farben die mannigfaltigste Verwendung. Bloß zu dem Zweck, wozu wir Europäer es verwenden, gebrauchen sie es nicht, denn es sind halt Naturvölker, die dieses Geschäft auf viel einfachere Art und Weise erledigen. Sie gebrauchen dieses kostbare Kleinod, wenn sie mit vieler Mühe eines erstanden haben, für ganz andere Zwecke.

Da kommt z. B. eine Frau, die als Lendentuch zwei große bunte aneinandergeknüpfte Taschentücher sich wählte. Die Nachbarin schaut sie ganz verwundert an, weil sie so fein ist; sie hält ihr Kleinstes auf dem Arm, das ein kleines Taschentuch als Kopfbedeckung trägt. Frau Häuptling leistet sich sogar ein blauseidenes als Kopftuch. In letzter Zeit haben die Mädchen ihre Kleider, die nach einfachem Schnitt genäht sind, auf der Brust mit einem Taschentuch verziert. So etwas braucht bloß einer in den Sinn zu kommen, und nach acht Tagen sieht man es sicher schon bei zwanzig, denen diese neue Mode gefällt, denn der Nachahmungstrieb ist groß bei unseren Schwarzen. Kleine Mädchen tragen ein Taschentuch im Dreieck gefaltet als Gürtel ihres Kleides, so daß die Zipfel hinten herunterhängen. Aber auch noch andere Verwendung findet das Taschentuch. Bringt jemand aus Dankbarkeit für erwiesene Liebesdienste beim Kranken oder auch für Medizin Eier, Fleisch oder andere Eßwaren, so dient das Taschentuch als Korb. Bei ihrem Kirchgang am Sonntag tragen sie ihr Gebetbuch fein eingewickelt im Taschentuch. Daß das Taschentuch keinem höheren Zwecke dienen soll als bei den Europäern, ist ihnen unbegreiflich. Wenn im Anfang die Schwestern ein Taschentuch benutzten, so schaute sich ob dieses Ereignisses die ganze Kirche um.

Eingegangene Spenden.

Für Heidenkinder: Werden, Elisabeth Maria Mk. 21.—; Neuenbeken, Johannes Mk. 21.—; Amelungen Mk. 21.—; Gelsenkirchen Mk. 25.—.

Für die Mission: Elversberg Mk. 5.—; Rath Mk. 5.—; Bad Wildungen Mk. 10.—.

Für die Missionschule; M.Gladbach 2.90; Riegelsberg 6.—; Neuses Mk. 2.50.

Almosen: Münster Mk. 2.50.

Allen unseren lieben Wohltätern ein recht herzliches Vergelt's Gott! Es segne und schütze sie das kostbare Blut unseres Herrn Jesu Christi! Mit diesem Segenswunsch schließt dreimal täglich unser Gebet für die lieben Wohltäter.